

Der Rosenstrauch

1) Ich war zu Gast auf einem Sommerfest.
Auf einen Rosenstrauch im Garten fiel mein Blick.
So etwas Schönes hatte ich noch nie gesehn.
Ich sagte zu der Hausfrau: Sie haben viel Geschick.
Da fing sie an, mir folgende Geschichte zu erzählen:

2) Vor Jahren wurde unsre Ehe fad.
Durch Langeweile und Gewöhnung war sie krank,
und sie geriet allmählich ernsthaft in Gefahr.
Wir könnten uns ja trennen, auch ohne großen Zank.
So dachten wir, als unsre Ehe fast am Ende war.

3) Mein Mann hat damals diesen Strauch gepflanzt.
Und wir versprachen uns als Letztes in die Hand:
Wir lassen uns nur scheiden, geht diese Rose ein.
Doch wird sie überleben, dann ist sie wie ein Pfand,
dann bleiben wir zusammen, ja, dann bleiben wir zu zwein.

4) Und wissen Sie, was dann mit uns geschah?
so fragte sie mit einem leisen Lächeln mich.
Wir haben uns auf frischer Tat dabei ertappt,
wie jeder sich im Dunkeln durch unsern Garten schlich.
Da haben wir zur Rose heimlich Wasser hingeschleppt.

Text: Theo Lehmann (2012), Jörg Swoboda (2012)

Melodie: Jörg Swoboda (2012)